

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
zunächst eine kleine Entschuldigung von meiner Seite dafür, dass seit der Herausgabe unseres letzten Mitgliederbriefes schon wieder mehrere Monate vergangen sind. Aber der Landesverband war während dieser Zeit wirklich nicht untätig, sondern - im Gegenteil - sehr aktiv. Doch dazu später mehr.
Zuerst ein kurzer Rückblick auf den **BDH - Bundeskongress „Starke Schule – starke Schüler“** im Mai in **Frankenthal**, an dem auch mehrere Kolleginnen und Kollegen aus Niedersachsen teilgenommen haben. Aber wie so oft bei solchen Tagungen und Kongressen: **es hätten durchaus mehr sein können**, denn die Veranstalter vor Ort und im Bund engagieren sich ehrenamtlich neben ihrem Fulltime-Job, um uns allen eine tolles Fortbildungsangebot und Programm zu bieten. Diese Möglichkeiten sollten wir nutzen, um fachlich „up to date“ zu bleiben. Ich denke, das sind wir unseren Schülerinnen und Schülern (und ihren Eltern) gegenüber schuldig, um sie bestmöglich fördern und unterrichten zu können. Und nicht zu vernachlässigen ist auch der Aspekt, viele nette Kolleginnen und Kollegen zu treffen, mit ihnen zu klönen, Erfahrungen auszutauschen und überhaupt mal über unseren Tellerrand zu schauen (weitere Informationen befinden sich auf der BDH-Homepage).

Was gibt's noch Neues ?!

In diesem Jahr feiern wir zwei Jubiläen ! Schon wieder ? – mögen sich manche Leute in den Kollegien fragen. Ja – ein erfreuliches und ein unerfreuliches ! Letzteres trifft für den **LRH - Bericht** zu ! Vor einer Dekade erschien die erste „Mitteilung“ des Nds. Landesrechnungshofes über die Querschnittsprüfung der Landesbildungszentren, die eine Welle von Aktivitäten nach sich zog. Seit dieser Zeit müssen sich die LBZH gegen die Beschneidung ihres Aufgabenspektrums immer wieder wehren und gegenüber der Landespolitik rechtfertigen.
Seit Jahren diskutieren wir miteinander, schreiben zahllose Stellungnahmen und führen Gespräche mit Politikern und Ministerien, um die Arbeit der Einrichtungen zu sichern – zuletzt bei den Hörgeschädigten-Kindergärten. Aber auch aktuell sind die LBZH und die Verbände immer noch gefordert, um die Landtags-Anfrage vom vergangenen Jahr zu bearbeiten; sie bezog sich auf die Bereiche Frühförderung, Kindergarten, KLR und Berufsschule. Kosteneinsparungen und Einschränkungen bei den Aufgaben sind hier noch lange nicht vom Tisch: Daher brauchen weiterhin die Unterstützung aller Kolleginnen und Kollegen !

Ebenso sind wir als Landesverband in einer anderen Frage gefordert, dem Aufbau-studium an der Universität Hamburg bzw. einer ergänzenden Qualifizierung. Generell wird die Situation der **Lehrerversorgung** mit ausgebildeten Fachkolleginnen und –kollegen in unseren niedersächsischen Förderschulen mit dem Schwerpunkt Hören nicht einfacher. Alle LBZH, die Carl-Orff-Schule in Lingen als auch die Hartwig-Claußen-Schule in Hannover benötigen unabhängig von ihrem Trägerstatus gut qualifizierte Hörgeschädigtenpädagogen für die Bereiche Pädagogische Audiologie, Schule und Moblier Dienst. Deshalb sind wir auch hier im Gespräch mit den Ministerien und der Universität, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Als erfreuliches Pendant zu dem erwähnten LRH -„Jubiläum“ darf ich noch auf die 10 Jahre **Mobiler Dienst am LBZH Osnabrück** hinweisen. Am **24. September** findet dort eine große Veranstaltung mit Fachvorträgen zum Mobilen Dienst für Hörgeschädigte statt. Herzlichen Glückwunsch und danke für die engagierte Arbeit..

*Abschließend noch ein Punkt, der gut zum Thema „Mobiler Dienst“ und die integrative Betreuung von hörgeschädigten Schülerinnen und Schülern in Regelschulen passt. Im vergangenen Monat fand eine **Landtags-Anhörung** zum Gesetzesentwurf der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Thema „Inklusion“ statt. Eingeleitet werden sollte mit Hilfe der Gesetzesinitiative die mittelfristige Abschaffung der nds. Förderschulen mit den Schwerpunkten „Lernen“, „sozial - emotionale Entwicklung“ und „Sprache“. Außerdem ging es um die Freigabe des Elternwillens nach Feststellung eines Förderbedarfs: Beschulung in einer Förderschule oder in einer Regelschule. Als BDH-Landesverband waren wir zu einer Stellungnahme aufgefordert worden und haben an der Anhörung im Kultusministerium teilgenommen – vertreten durch den Kollegen M.Westerheide (Mobiler Dienst) und mich als LV. Am ersten Tage des Verfahrens wurden zahlreiche Verbände durch den Landtags-Ausschuss angehört, am zweiten Tag Wissenschaftler, Behindertenbeauftragte etc..*

*Die vertretenen Positionen waren – wie erwartet – sehr kontrovers, aber die Diskussion verlief weitgehend sachlich. Als BDH-LV habe ich zunächst auf den unterschiedlich interpretierten Begriff der „Inklusion“ hingewiesen und deutlich gemacht, dass eine Namensänderung im Nds. Schulgesetz für die Veränderung der teilweise schwierigen Integrationsbedingungen im Regelschulsystem bisher bei weitem nicht ausreicht. Erforderlich seien vielmehr grundlegende Änderungen im Bildungssystem, um auch Menschen mit Behinderungen auf der Grundlage der UNO-Konvention angemessene Chancen bieten zu können. Besonders für hörgeschädigte Kinder und Jugendliche seien die Bedingungen in den Regelschulen oft aufgrund der mangelhaften räumlichen, akustischen und technischen Ausstattung nicht ausreichend, um dort ohne Probleme bestehen zu können – vor allem bei dem hohen Leistungsdruck und den großen Klassen und trotz der Möglichkeit des Nachteilsausgleichs (s.Erlass zum Förderschwerpunkt Hören). Markus Westerheide erläuterte anschaulich seine Erfahrungen bei den von ihm durch den MD betreuten Schülerinnen und Schülern. Wichtig war aus unserer Sicht die Notwendigkeit, den Politikern die Besonderheiten in der Förderung und Bildung hörgeschädigter Kinder und Jugendlicher vor Augen zu führen und auf den Erhalt unserer Förderschulen zu dringen. Einzelheiten der Stellungnahme sind der **Homepage des BDH-LV** zu entnehmen.*

Zum Abschluss wie immer hier noch ein kleiner Fachliteratur-Hinweis zum Thema „Inklusion“: Herausgeber des interessanten Buches ist H. Jacobs/Stegen ; erhältlich ist es beim Heidelberger **Median-Verlag**.

Hinweisen möchte ich auch jetzt schon auf die immer lohnenswerte Fachtagung für Hörgeschädigtenpädagogik **Anfang Oktober** auf **Burg Feuerstein** in Franken !!

Allen Kolleginnen und Kollegen wünsche ich im Namen des Landesvorstands erholsame Sommerferien, einen schönen Urlaub und anschließend einen guten Start ins kommende Schuljahr.

Herzliche Grüße Ihr/Euer Jürgen Harke